

# Benchmarking the Crisis



Zur Fremdüblichkeit der Verrechnungspreise müssen Unternehmen entscheiden, wie krisenbedingte Verluste im Rahmen der COVID-19-Pandemie innerhalb der Wertschöpfungskette zugeordnet werden können. Europäische Finanzdaten für das Jahr 2020 werden erst Ende 2021 (auch nur teilweise) verfügbar sein. Es müssen alternative Ansätze gefunden werden, die es Unternehmen ermöglichen, die Verrechnungspreise so anzupassen, dass sie marktkonforme Ergebnisse erzielen, die den Auswirkungen der Krise Rechnung tragen. KPMG hat die folgende Toolbox entwickelt, die Unternehmen dabei unterstützt.

Unsere Tools zur Berücksichtigung von Kriseneffekten in Ihrem Verrechnungssystem

### Financial Backdate

Aktuelle Benchmarks basieren auf Finanzdaten aus Zeiten vor der Rezession und bieten daher keine ausreichende Orientierungshilfe für die Festlegung von fremdüblichen Verrechnungspreisen während einer Krise. Durch eine „Rückdatierung“ der Finanzzahlen in zurückliegende Krisenzeiten erlangen wir eine realistische Darstellung der Finanzzahlen im Rahmen einer globalen Wirtschaftskrise.

€1.500\*

### Simulation

Viele statistische Ansätze und deren Erkenntnisse basieren i.d.R. auf großen Datensätzen. Benchmark-Studien hingegen basieren meistens auf einer kleinen Anzahl von Vergleichsunternehmen im „Final-Set“, aus denen eine Bandbreite fremdüblicher Preise und Margen hergeleitet wird. Kleinere Datensätze weisen aufgrund der höheren Streuung im Vergleich zu großen Datensätzen eine höhere statistische Empfindlichkeit für Sondereffekte auf. Daher ist anzunehmen, dass große Datensätze Kriseneffekte unterschätzen. Durch unsere Datenbanksimulation können wir auf Basis von großen Datenmengen einzelne Stichproben ziehen und dadurch die Kriseneffekte auch für kleinere Vergleichsgruppen simulieren. Im Ergebnis erhalten wir durch unsere Stichproben ein Final-Set an Vergleichsunternehmen, deren PLIs (Profit-Level-Indicator) Kriseneffekte berücksichtigen.

€4.000\*

### Regressionsanalyse

Neben dem Financial Backdate und der Simulation halten wir eine Regressionsanalyse für geeignet, um empirisch Korrelationen zu bestimmen. Dabei wird auf eine große Menge an sektor- oder branchenspezifische Daten zugegriffen, um einen statistischen Zusammenhang zwischen Umsatz und Rentabilität zu modellieren. Daneben liefert unsere umfangreiche KPMG interne Datenbank die Möglichkeit, globale Schätzungen anhand von Finanzzahlen aus vergleichbaren globalen Krisen, z. B. der Finanzkrise 2008/2009, durchzuführen. Obwohl die Auswirkungen der COVID-19 Rezession viel schwerwiegender zu sein scheinen, können geschätzte Krisenauswirkungen anhand vergangener Krisenszenarien einen ersten zuverlässigen Hinweis darauf geben, wie Planungsdaten oder die Interquartilsbandbreite einer kürzlich durchgeführten Benchmark-Analyse angepasst werden können.

ab €5.000\*

## KPMG Leistungsumfang mit jedem Tool



Dokumentation des Ansatzes



Studien-  
ergebnisse



Ausarbeitung des Ansatzes aus deutscher und internationaler Verrechnungspreisperspektive

Financial Backdate inkl. der dazugehörigen Simulation

€4.950\*  
\*Netto

Vereinbaren Sie ein Erstgespräch mit unseren Spezialisten Michel Braun ([mbraun@kpmg.com](mailto:mbraun@kpmg.com)) und Sebastian Hoffmann ([shoffmann2@kpmg.com](mailto:shoffmann2@kpmg.com))

